

# **Eckernförder Zeitung am 21.04.16**

Artikel von Achim Messerschmidt

## **Geschichten zum Weiterspinnen und Bücher zum Weltentdecken**

Gross Wittensee/ Holtsee / Fleckeby

Das Zeichnen und Illustrieren von Geschichten liegt ihm mehr als das Schreiben, sagt der 60-Jährige Andreas Röckener selbst. Also lässt er die Kinder die Geschichten schreiben und ihrer Kreativität damit freien Lauf. „Denn die wahren Autoren sind die Kinder“, sagte er. „Wie geht’s weiter“, fragte Röckener auch gestern die Dritt- und Viertklässler aus Groß Wittensee und Holtsee. So heißt nämlich auch sein neustes Buch.

In seinen Büchern sind Geschichten zum Weiterspinnen. Sein erstes Buch hat Andreas Röckener 1986 geschrieben. Eigentlich ist er gelernter Tischler, merkte aber schnell dass ihm das Zeichnen viel mehr Spaß macht und studierte in Hamburg Illustration.

Andreas Röckener zeigte den Grundschulern großformatige Zeichnungen und forderte sie auf, Geschichte dazu zu schreiben. Beeindruckt war er anschließend von der konzentrierten Arbeit der Mädchen und Jungen, die still und absolut bei der Sache, an ihrem Text schrieben. „Das ist nicht überall so“, sagte er.

Da war das Bild von zwei Kindern, die ein trauriges Ohr trafen. „Es ist so traurig, weil es allein ist“, schrieb dazu Alicia. Bei ihr heißen die beiden Kinder Ben und Jonah, die mit dem Ohr spielten und einen vergnügten Tag verbrachten.

Auf einem anderen Bild zeigte Röckener zwei Kinder, die am Strand eine Riesenmuschel finden. „Die ist voll mit Spaghetti“, dachte sich Leander aus der dritten Klasse aus. Udo und Bertha, so hießen seine Helden, durften so viele Spaghetti mitnehmen, wie sie tragen konnten. Bei Leonie sind es Felix und Lena, die im Inneren der Muschel einen kleinen Hund, eine Katze und am Ende einen Haufen Gold finden. Nicht alle Geschichten konnten am Ende vorgelesen werden. Lehrerin Tatjana Wohlleben sicherte aber zu, diese zu sammeln. „Alle in einem Buch, das würde ich gerne lesen“, sagte Andreas Röckener.

In Fleckeby bekamen die Erst- und Zweitklässler Besuch von Achim Bröger. Der 72-jährige Sereetzer arbeitete viele Jahre in einem Verlag, bevor er selber als Schriftsteller tätig wurde. 60 bis 70 Tage ist er im Jahr unterwegs, um auf rund 150 Veranstaltungen Kindern und Jugendlichen aus seinen Büchern vorzulesen. Etwa 80 Bücher mit Geschichten, aber auch Sachbücher für Kinder hat er geschrieben, unter anderem „Meyers Kinderlexikon“. Auch am Diercke Weltatlas hat er mitgearbeitet. Außerdem stammen Drehbücher fürs Fernsehen, Radio und Theater aus seiner Feder. Dazu gehören Geschichten aus der „Sendung mit der Maus“, „Löwenzahn“ oder „Neues aus Uhlenbusch“.

Anfangs sei es ihm nicht leicht gefallen, eigene Sachen vorzulesen, erzählte Bröger. Da ließ er einen alten Schulfreund für sich lesen, den Schauspieler Rainer Hunold. Doch jetzt genieße er den Kontakt zu seinen Lesern. Gestern las er aus seinem Buch „Verzauberter Schulalltag“. Die spannende Geschichte von Jakob, der mit seinem Zauberhut für einige Verwirrung sorgt.

Ermöglicht wurde der Besuch beider Autoren durch den 1954 gegründeten Bödecker-Kreis, der sich der Leseförderung widmet. Jährlich werden über 6000 Lesungen für mehr als 240 000 Schüler bundesweit veranstaltet.